



Einführung in die Erlebnis- pädagogik

F. Hartmut Paffrath



Gelbe Reihe : Praktische Erlebnispädagogik

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Einleitung	11
1. Zur aktuellen Situation der Erlebnispädagogik	13
Begriffliche und inhaltliche Klärungen	15
Arbeitsfelder – Zielgruppen – Programmtypen	20
Diskussion und Kritik	22
Im Korsett der Erlebnisgesellschaft	26
2. Erlebnispädagogik hat Tradition – Zur geschichtlichen Entwicklung	33
Der Entstehungszusammenhang	34
Zwischen den Weltkriegen: Zwanziger Jahre und NS-Zeit	36
Entwicklungen nach 1945: Stillstand und erste Wiederbelebungen	40
Auf dem Weg zur „Modernen Erlebnispädagogik“	41
Kurt Hahn als Begründer der „Erlebnistherapie“	43
Traditionslinien über die Reformpädagogik hinaus	47
Erlebnispädagogik als Teil einer neuen Lernkultur	48

3. Theoretische Grundlagen	51
Konzeption und methodischer Ansatz	52
Indirektes pädagogisches Modell	52
Das Erlebnis als zentraler Bezugspunkt und Medium	53
Erlebnis – Wagnis – Abenteuer	56
Leitende Prinzipien	59
Lernen durch Grenzerfahrungen	59
Ganzheitlichkeit: „Kopf, Herz, Hand“ –	
Die Wiederentdeckung von Körper und Emotionalität	66
Ziele	74
Persönlichkeitsbildung – ein offenes Leitbild	75
Erziehung – Bildung – Emanzipation	77
Leitziele und Teilziele	81
Erlebnispädagogische Lernszenarien	83
Strukturmerkmale	83
Thematische Schwerpunkte	89
Aufbau und Gestaltung	92

4. Die Praxis	99
Klassische Outdoor-Aktivitäten in der Natur	100
Reiseprojekte zu Wasser und zu Land	101
Ausgewählte Aktivitäten	110
Die Natur als Medium	126
 Neue Lernorte und Lernszenarien	127
Tiergestützte Aktivitäten	127
City Bound	130
Theater – Zirkus – Bewegungskünste	134
Landart – Schöpferischer Dialog in und mit der Natur	140
Bogenschießen	143
Interaktionsspiele – Kooperationsübungen – Problemlöseaufgaben	144
 Handlungsfelder und Zielgruppen	152
Elementarbereich	152
Schule	155
Hochschule/Universität	164
Kinder- und Jugendarbeit	167
Erwachsenenbildung	171
Betriebliche Aus- und Weiterbildung	172
Soziale Arbeit/Sozialpädagogik	178
Sonderpädagogik – Heilpädagogik – Behindertenhilfe	182
Gesundheit: Prävention und Rehabilitation	184
Freizeit	187
Kultur: Museen – Ausstellungen	189
Senioren – eine neue Zielgruppe	192

5. Wie wirksam ist die Erlebnispädagogik?	197
Neuere Evaluationsstudien und Forschungsarbeiten	200
Grenzen der Wirksamkeit	208
6. Was muss ein Erlebnispädagoge können?	211
Die Aufgabe	212
Fachliche Kompetenzen	214
Persönliche Kompetenzen	215
Hard Skills – Soft Skills – Meta Skills	216
Prozessbegleitung als charakteristische Form pädagogischen Handelns in der Erlebnispädagogik	218
Erlebnispädagogische Lernszenarien: Arrangieren – Leiten – Begleiten	219
Selbständigkeit und Existenzgründung	220
Zertifizierungsdruck und Qualifizierungsnachweise	220
7. Wie wird man Erlebnispädagoge?	221
Offener Markt	222
Angebote von freien Trägern, Vereinen, Verbänden, privaten Unternehmen	222
Qualifizierungen und Studiengänge im Hochschulbereich	225

8. Anbieter im Bereich der Erlebnispädagogik – Firmen, Unternehmen, Institutionen	227
Qualitätsmerkmale	229
Kriterien zur Qualifikation von Anbietern	229
9. Resümee und Ausblick	231
Literatur und Internetquellen	234
Personenverzeichnis	257